

Stand: 27. Oktober 2015

Factsheet Neuseeland

Basisinformationen						
Entwicklung und Prognose ¹ Wirtschaftswachstum BIP (real) [%]	2000	2011	2012	2013	2014	2015 (est.)
	4,4	1,8	2,4	2,3	3,2	3,5
Entwicklung und Prognose Endenergieverbrauch in Mrd. kWh	2000	2005	2012	2013	2014	2020 (est.)
	124	137	147	151	-	170
Verteilung Primärenergieverbrauch nach Energieträger [%], 2014 ²	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	~6	31	23	-	39,5	~1
Verteilung Stromerzeugung nach Energieträger [%], 2014 ²	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	4,3	-	15,7	-	79,9	-
Import-/ Exportbilanz nach Energieträgern [PJ]*, 2014 ² *Bei negativen Werten besteht ein Exportüberschuss	Kohle	Erdöl	Erdgas	Uran	Sonstige (Ölprodukte, Müll, Biokraft- stoff)	Strom
	10,43 zu 54,93	333,40 zu 86,55	-	-	-	-
Verteilung Wärmeerzeugung nach Energieträger [%]	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
Strommarkt						
Installierte Leistung [MW] und Prognose, 2014 ³	2014: 9.637 → 2025: 11.500					
Installierte Leistung nach Erzeugungsart [MW], 2014 ³	Thermische Kraftwerke (Kohle/ Gas)	KWK	Nuklear	EE	Sonstige	
	2.003	565	-	6.904	164	
Strompreis Industrie [€cents/ kWh], 2014 ²	Gewerbe: 10,21 excl. 15% GST (1NZ\$ = 0,60€)					
	Industrie: 7,04 excl. 15% GST (1NZ\$ = 0,60€)					
Strompreis Endverbraucher [€cents/ kWh], 2014 ²	16,69 inkl. 15% GST (1NZ\$ = 0,60€)					
Wird der Strompreis subventioniert? Wie?	Keine Subventionen vorhanden.					

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

<p>Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?</p>	<p>Der neuseeländische Strommarkt ist liberalisiert und es herrscht eine vollkommene Trennung zwischen Energieerzeugern, Netzbetreibern und Wiederverkäufern.</p> <p>Drei der fünf Haupt-Energieerzeuger (Meridian Energy, Mighty River Power, Genesis Energy) sind in staatlichem Besitz. Die zwei anderen Anbieter, Contact Energy und Trust Power, sind in privater Hand.</p> <p>Energieerzeuger (2014):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meridian Energy (staatl.) 34% • Contact Energy (privat) 23% • Mighty River Power (staatl.) 16% • Genesis Power (staatl.) 13% • Trust Power (privat) 6% • Andere 8%
<p>Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?</p>	<p>Das staatliche Unternehmen Transpower besitzt das HV-Übertragungsnetz mit einer Gesamtlänge von 12.000 Kilometern im Wert von NZD 2,5 Mrd., welches auch die wichtige Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsverbindung (HGÜ) in der Cookstraße umfasst - Mittels Seekabel werden dabei die Stromnetze der Nord- und Südinsel verbunden.</p> <p>Auf Verteilungsebene gibt es insgesamt 29 unabhängige, meist lokale Netzbetreiber, deren Besitzverhältnisse variieren – von lokalen Genossenschaften bis hin zu ausländischen Kooperationen. Elektrizität wird von den Stromerzeugern direkt an Stromhändler sowie an große Industriekunden verkauft.</p>
<p>Ist der Netzzugang reguliert? Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?</p>	<p>Der Netzzugang ist durch den Electricity Industry Act 2010 reguliert. Kleinerzeuger können nach Vereinbarung mit den lokalen Netzbetreibern direkt in das lokale Versorgungsnetz einspeisen.</p> <p>Es sind keine Hindernisse für den Abschluss von erneuerbaren Energieanlagen bekannt - Solarkollektoren (Photovoltaik) werden hauptsächlich für 10kW oder weniger verwendet.</p>

Wärmemarkt

Wärmebereitstellung/ Energieträger [TJ],	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
<p>Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?</p>						

	Temperaturbereich unter 100°C.
Reguliert und/oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?	Keine Subventionen vorhanden.

Anteil und Förderung erneuerbarer Energien (EE)

Anteil EE am Energieverbrauch [%], 2014 ²	<ul style="list-style-type: none"> • 2014 lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der primären Energieversorgung bei 39,5% • Erneuerbare Primär-Energie (2014), davon: <ul style="list-style-type: none"> ○ Geothermie: 56% ○ Wasserkraft: 24% ○ Bioenergie: 17% ○ Windenergie: 2% • Der Hauptanteil der erneuerbaren Energien wird für die Stromerzeugung genutzt. 2014 lag der Anteil erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung bei 79,9%.
--	---

Prognose Anteil EE [%]	90% EE an der Stromerzeugung bis 2025
------------------------	---------------------------------------

Welche Instrumente zur Förderung von EE gibt es und wie sind diese ausgestaltet?	<p>Die Regierung setzt generelle Richtlinien und Ziele für den Energiesektor. Diese sind jedoch nicht gesetzlich geregelt und eher ein ‚free market approach to energy‘. In Neuseeland gibt es keinerlei Subventionen oder Fördermittel, weder für große noch kleine erneuerbare Entwicklungen. Demnach werden nur ökonomisch sinnvoll angesehene Energieprojekte tatsächlich umgesetzt. Gelegentlich wird die Erforschung und Evaluierung verschiedener Projekte von der Energy Efficiency Conservation Authority (EECA) unterstützt. EECA ist eine neuseeländische Regierungsorganisation, die die Nutzung erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparungen fördert und unterstützt.</p> <p>Beispiele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Bewertung von spezifischen Projekten im Rahmen der erneuerbaren Energien (bis zu 40%, Maximum von \$20,000) • Zuschüsse zur Bewertung der Energienutzung in Unternehmen (bis zu 40%, Maximum von \$20,000) • Projektfinanzierungen (bis zu 40%, Maximum von \$100,000)
--	---

Energieeffizienzmarkt allgemein

Rahmenbedingungen	<p>Im Jahr 2011 hat die Regierung die ‚New Zealand Energy Strategy 2011-2021‘ und die ‚New Zealand Energy Efficiency and Conservation Strategy 2011-2016‘ veröffentlicht. Die Verbesserung der Energieeffizienz und die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien ist eine Priorität der neuseeländischen Regierung.</p> <p>Die Energy Efficiency Conservation Authority (EECA) ist für die Umsetzung der Energieeffizienzpolitik zuständig.</p>
Entwicklungsstand und Ausblick	Fokus der Regierung liegt auf der Bauindustrie, hier vor allem dem Wiederaufbau der Stadt Christchurch, als auch auf der Infrastruktur, hier vor allem die Weiterentwicklung

der Stadt Auckland.

Das Thema *Smart* ist auch in Neuseeland aktuell. Es entstehen Konzepte, große Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher und grüner zu gestalten. Beispielsweise fokussiert die Hauptstadt Wellington all ihre Unternehmungen auf die Strategie ‚Wellington Towards 2040: Smart Capital‘.

Unumgänglich ist dabei die (Weiter-)Entwicklung und das Einsetzen sogenannter ‚Smart Build Environment Technology‘, die ‚smarte‘ Objekte in verschiedenen Bereichen eines Gebäudes einsetzt, um die Effizienz, Sicherheit und Wohnlichkeit des Gebäudes zu steigern. Einhergehend ist der Anstieg an Gebäuden, die mit dem sogenannten Green Star ausgezeichnet wurden. In 2014 wurden vom New Zealand Green Building Council ca. 70 Gebäude mit vier oder mehr Sternen ausgezeichnet.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Gebäudesektor

Entwicklungsstand

Baubestand

In Neuseeland gibt es ca. 1,6 Millionen Haushalte. Ein typisches neuseeländisches Wohnhaus ist ein eingeschossiges Einfamilienhaus, gebaut als leichte Holzrahmenbaukonstruktion mit einfachverglasten Fenstern (in Neubauten teilweise Doppelverglasung), Wellblechdach und ohne Zentralheizung mit einem beheizten Wohn-Essbereich mit Küche und kleineren unbeheizten Schlafzimmern.

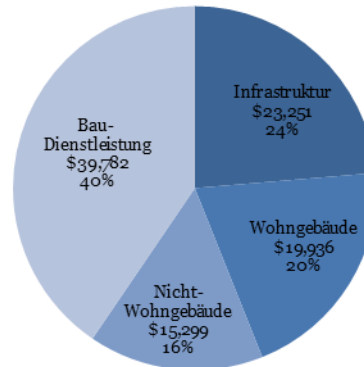
Im Gewerbegebäude-Bereich gibt es insgesamt ca. 41.000 Büro- und Geschäftsgebäude, bei denen noch großes Potential für Energieeinsparungen vorhanden ist - bei älteren Bestandsgebäuden wären z.B. im Schnitt Energieeinsparungen von mehr als 20% möglich.

Allgemein sind die meisten Gebäude unzureichend isoliert und haben häufig ineffiziente Heizungs- und Warmwasser-Systeme. Das Heizen und Kühlen erfolgt oft über elektrisch betriebene Heizlüfter und Klimaanlage. Bei Neubauten müssen Minimalanforderungen für eine energieeffiziente Bauweise eingehalten werden.

Neuseeländische Bauwirtschaft 4

In Neuseeland ist die Bauindustrie (Gebäude und Infrastruktur) fünftstärkster Sektor, der ca. 5% zum nationalen BIP beisteuert.

Die folgende Abbildung zeigt die prozentuale Umsatzverteilung auf die einzelnen Bausektoren – Wohngebäude, Nicht-Wohngebäude, Bau-Dienstleistungen und Infrastruktur. Die Baudienstleistungen machen mit 40% den höchsten Umsatzanteil aus. Wohn- und Nicht-Wohngebäude-Bereich kommen gemeinsam auf 36% des gesamten Umsatzes.



Der Gebäudebereich ist stetig wachsend. Allein im Juni 2015 wurden landesweit 2.042 neuer Wohnhäuser bzw. Wohnungen bewilligt. Der Gesamtwert aller Baumaßnahmen, einschließlich Um- und Anbauten, lag im Juni 2015 bei 1,3 Mrd. NZ\$. Davon fielen 832 Mio. NZ\$ in den privaten Bereich, 454 Mio. NZ\$ in den gewerblichen Bereich. Im Jahresvergleich bis Ende Juni 2015 stieg der Wert aller Genehmigungen um 13% auf 15 Mrd. NZ\$ (davon Wohngebäude 9,8 Mrd. NZ\$, Nicht-Wohngebäude 5,4 Mrd. NZ\$). Hervorzuheben sind die Entwicklungen beim Wiederaufbau in der Region Canterbury und die Stadtentwicklung in Auckland.

Im Bereich der energieeffizienten Stadtentwicklung ergeben sich durch die Wiederaufbauarbeiten in Christchurch enorme Geschäftschancen für deutsche Technologien. Die Kosten für den Wiederaufbau werden auf insgesamt 40 Mrd. NZ\$ geschätzt, wobei ca. 50% der Kosten für den Privatgebäudebereich angesetzt werden und 20% für den Gewerbegebäudebereich. Derzeit kostet der Wiederaufbau ca. 100 Mio. NZ\$ pro Woche - 31.000 Bauarbeiter sind täglich im Einsatz.

Auckland, die größte Stadt Neuseelands (1,5 Millionen Einwohner), rechnet mit einem Einwohnerzuwachs von 1 Million bis zum Jahr 2040, was zu einem erhöhten Bedarf an neuen Wohngebäuden führt. Im ‚Auckland Plan‘, aufgestellt vom Auckland Council, werden Nachhaltigkeit und Energieeffizienz als Leitlinien beschrieben.

Immobilienmarktlage

Der Immobilienmarkt in Neuseeland ist sehr schnelllebig. Häuser werden im Durchschnitt alle 7 Jahre verkauft. Den meisten Hausbesitzern fehlt daher der Anreiz, in ihre Häuser zu investieren, da die Amortisierungszeiten in der Regel länger sind. Mehr als 35% aller Haushalte leben in Mietshäusern.

Die Immobilienpreise steigen jährlich, insbesondere in den großen Städten - teilweise überproportional aufgrund von fehlender Bausubstanz.

Förderpolitik für Energieeffizienzmaßnahmen

Hinsichtlich der Energieeffizienz ist es das Ziel der neuseeländischen Energiestrategie ‚Developing our energy potential‘, in allen Bereichen der Wirtschaft, einschließlich des Transports, den Energieverbrauch signifikant zu reduzieren. Studien zu

unterschiedlichen Szenarien zeigen über den Zeitraum von 2007 bis 2016 für die Bereiche Wohngebäude und Nichtwohngebäude ein wirtschaftlich realisierbares Potential der elektrischen Energieeinsparung von 2,3 Mrd. kWh bzw. 1,8 Mrd. kWh. Bei den Nichtwohngebäuden liegen die Einsparpotenziale in den Bereichen Beleuchtung (40%), Kühlung (32%) und HVAC (14%). Bei den Wohngebäuden verteilen sich die Einsparungen auf die Verbrauchergruppen Heizung 39%, Licht 32%, Warmwasser 18% und Badheizung 11%.

Normen, Standards und Bauvorschriften

Der neuseeländische Bausektor wird durch den Building Act reguliert. Dieses Gesetz umfasst die Errichtung von Neubauten sowie die Änderung bzw. Erweiterung bestehender Gebäude.

Die Ausführung von Baumaßnahmen ist durch den sogenannten Building Code geregelt. Dieser bildet ein Rahmenwerk und umfasst neben den konstruktiven Anforderungen auch alle Bereiche der Versorgungstechnik. Zudem werden darin Anforderungen an eine energieeffiziente Bauweise festgelegt.

Förder-/Finanzierungsmöglichkeiten

Wohngebäude:

Zum einen Bereitstellung von Informationsmaterialien durch EECA an die Verbraucher:

Beispiele:

- Artikel und Werbung in Magazinen und Zeitungen
- Praktische Tipps online auf der Webseite www.energywise.govt.nz
- Fernseh-Kampagne ‚Energy-Spot‘ mit Energiespartipps (<https://www.energywise.govt.nz/resources-and-tools/the-energy-spot/>)
- ‚Homestar Rating System‘, ein Online-Bewertungstool für Hausbesitzer
- ‚Energy Star‘ zur Bewertung von Haushaltsgeräten nach ihrem Energiebedarf; Ende 2014 wurden auch Fenster im Programm mit aufgenommen

Zum anderen Nachrüsten von Wohnhäusern durch ‚Warm Up New Zealand: Heat Smart‘ und ‚Warm Up New Zealand: Healthy Homes‘-Programm, für die Mittel von der Regierung zur Verfügung gestellt werden.

Gewerbegebäude:

‚Green Star Rating‘- Schema zur Bewertung von Büro- und Industriegebäude, als auch Gebäude im Bildungsbereich - das Bewertungssystem wurde als Drei-Phasen-Prozess eingeführt, um die drei Hauptphasen der Lebensdauer eines Gebäudes zu bewerten: Planung, Bau und Leistung/Betrieb. Das System ist eine Umweltbewertungsmethode für Nicht-Wohngebäude und beruht auf freiwilliger Basis.

Weiterhin wurde von EECA BUSINESS und dem New Zealand Green Building Council Mitte 2013 das NABERSNZ eingeführt. Dieses Bewertungssystem lehnt an das ‚National Australian Built Environment Rating System‘ (NABERS) an und soll höhere Umweltziele in Unternehmen setzen. EECA schätzt, dass durch dieses Messinstrument ca. 20-25% an elektrischer Energie eingespart werden kann. Das System ist ein Sechs-Sterne-System, wobei ein Stern den minimalen Anforderungen entspricht, sechs Sterne Weltspitze

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

bedeuten.

Auf staatlicher Ebene stehen zudem u.a. folgende Möglichkeiten finanzieller Unterstützung zur Verfügung:

- Energy Management Grants: EECA hilft bei der Finanzierung (max. 40%) der Entwicklung eines Energiemanagement-Plans zur langfristigen Integration energiesparender Praktiken in Gewerbegebäuden mithilfe externer Partner
- Commercial Building Design Grants: EECA finanziert Beratungsleistungen (bis zu 100%) zur Planung energieeffizienter Gewerbegebäude, vom ersten Konzept über den detaillierten Entwurf, Inbetriebnahme des Gebäudes und Audits nach Bezug des Gebäudes
- Monitoring and Targeting Project Grant: EECA bezuschusst max. 40% der Kosten eines Energie-Monitoring- und -Zielsystems zur Identifikation von Energiesparpotentialen
- Systems optimisation: Die Kosten für die Leistungsoptimierung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimasystemen größerer Gewerbe- und Industrieflächen können ebenfalls zu max. 40% gefördert werden
- Feasibility studies: Machbarkeitsstudien können bis zu 40% gefördert werden

Marktchancen und Zielgruppe

Marktchancen für deutsche KMU

Trotz seiner vergleichsweise geringen Größe bietet Neuseeland in vielen Bereichen großes Potenzial, nicht zuletzt auch als Testmarkt für innovative Produkte und Services. Die Verbesserung der Energieeffizienz in allen Bereichen der Wirtschaft ist eine maßgebliche Zielsetzung der Regierung. Diese sieht es als wesentliche Aufgabe an, die Nachhaltigkeit im Land zu prägen. Sie verfolgt daher zum einen das Ziel, bis zum Jahre 2025 den Anteil der erneuerbaren Energien zur elektrischen Stromerzeugung auf 90% zu steigern, und zum anderen die Treibhausgas-Emission bis 2050 um 50% zu reduzieren. Um dem stetig steigenden Energiebedarf gerecht zu werden, wird nicht nur die Erzeugung erneuerbarer Energien vorangetrieben, sondern der derzeitige Verbrauch soll ebenfalls durch energieeffizientere Maßnahmen gesenkt werden.

Neuseeland selbst verfügt über nur wenige Hersteller im Bereich der Technologien zur Energieeffizienz. Es mangelt zudem am nötigen Know-How. Deutsche Technologien werden in Neuseeland hinsichtlich ihrer Qualität als sehr gut bewertet. Eine gute Voraussetzung für deutsche Unternehmen im neuseeländischen Markt.

Zielgruppe in Deutschland

Hersteller/Anbieter von Produkten und/oder Dienstleistungen aus den Bereichen:

- Wärmedämmung und Verglasung / Fenster
- Gebäudeisolierung, speziell auch im Holz-Ständerwerkbau
- Consulting für Materialeffizienz
- Sanierungskonzepte/Technologien für existierende Gebäude
- Fassadenintegrierte PV-Systeme
- Energieeffiziente Produkte der Beleuchtungstechnik

	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeffiziente Produkte im Bereich Heiz- und Kühlsysteme sowie Klimaanlage • Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungen für gewerbliche Anwendung • Wärmepumpenheizung und solare Warmwasserbereitung im kommerziellen, privaten und industriellen Bereich; Kleinfeuerungsanlagen und Kaminanlagen für Stückholzgut und Holzpellets • Anlagen zur kompletten Energieversorgung von kleinen Inselbetrieben (Hybridanlagen) mit Technologien aus dem Bereich Solar (thermisch und photovoltaisch), Wind und Biomasse • Energieeffiziente Produkte zur Regelung und Überwachung von versorgungstechnischen Einrichtungen • Fernsteuerung und -kontrolle verschiedener Einrichtungen und öffentlicher Gebäude, Energy Performance Contracting (EPC) • Produkte zur Erfassung und Verwaltung von Messdaten elektrischer Verbrauchergruppen (smart-meter) • Kooperationen und Lizenzvereinbarungen für die Kommerzialisierung von innovativen Technologien und komplementärem Technologietransfer z.B. für die Energiespeicherung • Energieberatung, Energiemanagement und Software für Energieeffizienz/Erneuerbare Energien in Gebäuden
Zielgruppe in Neuseeland	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen und Bauträger • Spezialisierte Bau- und Baustoff-Firmen • Architekten und Ingenieurbüros • Händler und Distributoren • Bau- und Industrieverbände, öffentliche Planungsbüros • Gemeinden, Regierungsbehörden und Staatsorgane



Repräsentanz der
Deutschen Wirtschaft
New Zealand-German
Business Association Inc.



Quellen

- 1: The Treasury (<http://www.treasury.govt.nz/budget/2015/bps/bps-15.pdf>, <http://www.treasury.govt.nz/economy/overview/2014/nzefo-14.pdf>)
- 2: Ministry of Business, Innovation & Employment (<http://www.mbie.govt.nz/info-services/sectors-industries/energy/energy-data-modelling/publications/energy-in-new-zealand/Energy%20in-New-Zealand-2015.pdf>)
- 3: Ministry of Business, Innovation & Employment (<http://www.mbie.govt.nz/info-services/sectors-industries/energy/energy-data-modelling/statistics/electricity>)
- 4 Ministry of Business, Innovation & Employment: (<http://www.interest.co.nz/sites/default/files/construction-report-nov-2013.pdf>)

Kontakt

Im Zielland:

New Zealand German Business Association (AHK Neuseeland)
Anne Schettler
PO Box 95
Auckland 1140
New Zealand
Telefon: +64 9 304 0702
E-Mail: aschettler@germantrade.co.nz

In Deutschland:

Eclareon GmbH
Daniel Wewetzer
Albrechtstrasse 22
10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30 8866740-55
Fax: +49 (0)30 8866740-10
E-Mail: dw@eclareon.com

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages